

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$  Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2091.

Sonntag, am 10. August 1913

41. Jahrgang

## Die Frau im kommerziellen Leben.

Mit wie die Weltgeschichte ist der Kampf der Geschlechter untereinander, und wenn heute die Form, in der dieser Kampf sich abspielt, sich geläutert hat, so ist doch die Erbitterung, mit der er geführt wird, nicht geringer geworden. Ja, die fortschreitende Kultur hat ihn insofern verschärft, als die Zahl der Frauen, die heute auf allen Gebieten mit den Männern wetteifern eine weit größere geworden ist.

Wenn man die Geschichte der Frauen, vielmehr des Frauengeschlechtes durch die Jahrhunderte verfolgt, so wird man finden, daß in den alten Zeiten und heute das Schicksal der Frauen auf dem Gebiete der fruchtbringenden, nach außen gerichteten Tätigkeit vielfach gleiche Seiten aufweist. Früher arbeiteten die Frauen allerdings unselbständig als Ehefrauen, besser gesagt, Sklavinnen des Mannes, heute arbeiten sie selbständig; aber damals und heute arbeiten sie, während erst das Mittelalter das Axiom schuf, daß der Platz der Frauen zu Hause ist, woselbst sie zwar auch heute noch ein Betätigungsfeld haben — vorausgesetzt natürlich, daß sie ein Heim ihr Eigen nennen, was ja durch die fortschreitende Kultur und die Verteuerung aller Lebensbedingungen erschwert wird. Die Konsequenz dieser Auffassung, daß die Frau zu Hause arbeiten muß, kristallisierte sich in dem Begriffe der Hausfrau, ein Begriff, der heute veraltet und vielfach lächerlich gemacht, doch viel Gutes in sich barg. Inzwischen haben sich nämlich die Zeiten verändert und manche Frau, die nicht das werden kann, was ihr die Natur vorschreibt, und wozu sie ihr eigener Wunsch treibt, muß eben zur Arbeit greifen, um ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Das Lieblings-Schönheitsmittel der vornehmen Damenwelt ist

### FÖLDES MARGIT-CRÈME.

Diese Gesichtspomade wird auf der ganzen Welt von vielen Millionen Damen benützt, weil dieselbe die auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verfertigte Gesichtsereme ist und weil sie laut Behauptungen berühmter Chemiker das beste und unschädlichste Gesichtverschönerungs- und Verfeinerungsmittel ist, dessen Wirkung wahrhaft überraschend rasch und sicher ist.

Binnen einigen Tagen verschwinden Runzeln, Sommersprossen, Leberflecken und allerhand Ausschläge.

Földes Margit-Creme verschönert nicht nur das Gesicht, sondern pflegt und verschont es vor den Einflüssen der Witterung, der Sonne und des Windes. Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Erhältlich auf der ganzen Welt. — Ein Tiegel kostet 1 und 2 K. — Margit-Seife 70 H. — Margit-Pouder 1 Kronen 20 Heller.

Postversand durch den Erzeuger: KOLOMAN von FÖLDES, Apotheker, ARAD. Erhältlich in Orsova: Franz Freyler Apotheker.

Während früher bei den geringen Bedürfnissen und Ansprüchen an das Leben es einer Frau noch möglich war, wenn sie keinen Mann fand, mit verhältnismäßig geringen Mitteln auszukommen, hat heute die stark wachsende Verteuerung des Lebens dies gründlich unmöglich gemacht; gehört doch heute schon eine respektable Summe dazu, um nur allein zu leben, wenn, was ja auch in der weiblichen Natur liegt, deren Sinn für das Schöne, namentlich am eigenen Körper, sehr stark entwickelt ist. Da heißt es eben in den Konkurrenzkampf mit den Männern zu treten, der umso härter für die Frau ist, als der Mann zwar der nach dem

neuesten Pariser Modell gekleideten Dame gegenüber den Höflichen spielt, nicht aber dem Mädchen, selbst „aus bessere Familie“, das er auf dem Felde der Arbeit begegnet, und das, wie die Verhältnisse zeigen, ihm starke Konkurrenz macht.

Es ist schon viel für und gegen die Frauennarbeit geschrieben worden, und es sind ebenso viele Gründe dafür wie dagegen gebracht worden. Der Zweck der nachfolgenden Zeilen soll nur der sein, die Frauen noch mehr als bisher anzu-spornen, sich einen Beruf zu sichern und sich so frei zu machen von der Abhängigkeit von der Familie oder dem Ehemann und namentlich dem frampfhafsten Bestreben, einen solchen zu finden, das schon viele Frauen ins Elend gebracht hat, die sich selbständig ganz gut und ehrenvoll hätten ernähren können. Dabei schwebt mir immer eine Reklame vor Augen, die ich in einer deutschen Zeitung sah: ein Mädchen hält eine Schreibmaschine hoch, während sie von einem in der anderen Hand gehaltenen Blatt freudig liest: „Wissen macht frei!“ — und wenn ich im folgenden dem schöneren Geschlecht einige Fingerzeige gebe, auf welchem Gebiete ihre Betätigung sich fruchtbar gestalten kann, so weiß ich, daß man mir entgegengehalten wird, es gibt noch hundert andere Felder, wo dies der Fall ist. Ich gebe dies von vornherein zu, ebenso wie ich weiß, daß meine Vorschläge auch nichts Neues bringen; für mich ist es die Hauptsache, daß sie Altes noch einmal vor Augen führen und somit den praktischen Wert haben, dazu beizutragen, das, was bisher leider — wenigstens bei uns — theoretisch geblieben ist, in die Praxis umgesetzt zu sehen.

Meine Vorschläge gelten der Betätigung der Frau auf dem Gebiete der Buchhaltung und Buchführung, auf dem sie durch ihre natürlichen Vorzüge der

## Automobil-Leihunternehmung

## Friedr. Dolleschal, Orsova

empfiehlt seine eleganten Luxus- u. Touren-Automobile zu folg. Preisen:

Fahrpreis per Klm. 90 Heller.

Akurateffe und Genauigkeit unstreitbar den Männern voraus sein müsse. Für die Betätigung kommt das kaufmännische Bureau im Allgemeinen in Betracht, mag es sich um ein großes Unternehmen handeln, mag es ein kleineres Ladengeschäft sein, soweit es natürlich eine kaufmännische Buchführung erfordert und dazu eine eigene Kraft notwendig hat.

Wenn man heute in unsere großen Bureaux tritt, so findet man zwar sehr viel Fräulein, aber alle sitzen an den Schreibmaschinen und zwar für geringes Salair, da das Ueberangebot auch schon hier die Preise der Arbeit gedrückt hat. Unwillkürlich fragt man sich hierbei, warum man nicht auch Fräulein an den Büchern sieht, da, wie oben gezeigt, die Frau sich für diese Arbeit mindestens so gut eignet wie der Mann, der mit der Feder hinter dem Ohr heute noch stolz als ureigenste Domäne die Bücher führt, umsomehr, als auch die Qualifikationen zu diesem Berufe bei der Frau mindestens ebenso sich finden wie beim Mann. Ich weiß zwar, daß die männlichen Kollegen anfangs den Damen als Konkurrenten nicht wohl gesinnt sind, aber schließlich handelt es sich hier um eine durch den Konkurrenzkampf erzeugte Antipathie, die durch die besseren Leistungen der Frau auf diesem Gebiete noch verschärft wird. Hier könnten sich unsere jungen Damen amerikanische Verhältnisse zum Muster nehmen, wo schon die Frauen in den Bureaux beinahe so zahlreich vertreten sind wie die Männer. Außerdem gehört ja die Buchhaltung zu den Beschäftigungen, die, verhältnismäßig leicht erlernt, in der Hauptsache eine Frage der Uebung sind. In jungen Jahren könnte dann die Frau schon den Kampf ums Dasein selbständig aufnehmen und sich auch selbständig fortbringen. Zugleich hätte sie dann an Hand der Bücher Gelegenheit, die Geschäftsführung und ein Geschäft wirklich kennen zu lernen, sich kaufmännisch weiter zu bilden, um eventuell sogar später selbst ein Geschäft zu beginnen, wie es heute in Amerika schon vielfach der Fall ist. Die Amerikanerinnen, erzogen in individueller Freiheit, rechnen vielfach schon in den jungen Jahren mit der Möglichkeit, sich nicht zu verheiraten, im Gegensatz zu unseren Frauen, die dies erst dann tun, wenn andere Leute schon längst davon überzeugt sind, daß sie dies wirklich nicht mehr tun können. Die Konsequenz dieser vorbaurenden Logik ist, daß die meisten Mädchen des Mittelstandes in Amerika etwas lernen; brauchen sie dann im späteren Leben die das, was sie gelernt haben, um ihr Leben damit zu fristen, so sind sie dem Konkurrenzkampf gewachsen, brauchen sie es nicht, indem sie sich verheiraten, dann haben sie eben etwas gelernt und Wissen schadet nie.

Auch in Deutschland macht sich schon ein starkes Hinziehen der Frauen auf dem Gebiete der internen Geschäftsführung bemerkbar und man hört überall nur die allergünstigsten Urteile über die Frauen als Buchhalterinnen. Daß sie hier schon als ernste Konkurrenz auf den Plan getreten sind, kann man daraus entnehmen, wie gehässig die Angriffe der männlichen Handlungsgehilfen- und Beamtenvereinigungen gegen die weiblichen Kolleginnen sind. Aber gerade darin erblickt der Nationalökonom das beste Zeichen dafür, daß ihre Konkurrenz wirklich gefürchtet wird, und daß somit ein Betätigungsfeld vorliegt, für das die Frau sich ebenso gut

eignet wie der Mann. Was die feindliche Haltung ihrer männlichen Kollegen in diesem Berufe betrifft, so kann die Frau sich damit trösten, daß alles Neue, bis es sich Bahn bricht, bekämpft wird und daß der Konkurrenzkampf in vielen Fällen zugleich der Kampf ums Dasein ist, in dem nur der Mutige den Sieg erringen kann.

## Steckenpferd- Piliemilchseife

nach wie vor unentbehrlich für eine rationelle Haut- u. Schönheitspflege. Tägl. Anerkennungsschreiben. à 80 h überall vorrät.

## Chronik.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.16 Uhr (bis Temesvar).  
Personenzug: Nachmittags 1.15 Uhr.  
Personenzug: Nachmittags 2.45 (bis Temesvar)  
Schnellzug: Früh 3.03 Uhr.  
Vorortszug: Orsova — Kornya Nachm. 5.31.  
Orient-Express: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 12.23 Uhr.  
Personenzug: Nachmittags 2.31  
Personenzug: Abends 9.19 Uhr.  
Schnellzug: Früh 12.56 Uhr.  
Vorortszug: Früh 7.20  
Orient-Express: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.20 Uhr.

### nach Berciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittags 12.33  
Personenzug: Nachmittags 3.11 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.11 Uhr.  
Orient-Express: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

### Elektrische Finsternis.

Vergangenen Samstag Abend genossen wir das seit langer Zeit ganz außergewöhnliche Schauspiel einer totalen Verfinsternung Orsovas. Zu Zeiten der seligen Petroleumbeleuchtung waren wir an derlei Dinge gewöhnt und fiel es nicht sonderlich auf, wenn auf den Straßen vollständige Dunkelheit herrschte an Abenden, wo laut Kalender der Mond die öffentliche Beleuchtung besorgen sollte und dieser seiner Pflicht sich durch Verkriechen hinter düstere Wolkenbänke hartnäckig entzog, war doch auch die reglementsmäßige Petroleumbeleuchtung der Straßen keineswegs brillant und genügte sehr oft kaum den allerbescheidensten Forderungen. Durch die seit nun reichlich zwei Jahren bisher tadellos funktionierende elektrische Beleuchtung sind wir an verschwenderische Lichtfülle gewöhnt und haben ganz vergessen, daß vor nicht gar langer Zeit unsere Ansprüche in puncto Licht aber sehr bedeutend mäßiger gewesen waren und wir schon zufrieden sein konnten, wenn die Straßenlampen überhaupt leuchteten und nicht schon vorzeitig verlöschten mangels genügenden Deles, wie es gar oft passierte. Wahrscheinlich um uns den Unterschied der früheren Petroleum- und der jetzigen elektrischen Beleuchtung mal wieder ins Gedächtnis zu rufen und so recht ad oculos zu demonstrieren, ließ der Donnergott seine Blitze spielen und legte dadurch das Elektrizitätswerk und damit natürlich auch die Beleuchtung für kurze Zeit lahm. Freitag war ein heftiges Gewitter und schlug der Blitz zum erstenmal in einen Transformator, dessen Sicherungen total zerschmolzen. Die Reparatur war kaum nothdürftig vollendet, als Samstag

Früh um halb 8 Uhr eine mächtige, aber geräuschlose Entladung der Spannung zwischen Luft- und Erdelektrizität stattfand, welches Phänomen als sogenanntes „Wetterleuchten“ wohl Jedermann bekannt sein dürfte. Dieser geräuschlose Blitz nun hat in den Transformator beim Hotel „König von Ungarn“ eingeschlagen und wurde von dort durch die Hochspannungsdrähte den direkt damit verbundenen nächsten vier Transformatoren zugeleitet. Alle fünf Transformatoren wurden dadurch gründlich beschädigt, sämtliche Primär- und Sekundärsicherungen sind abgeschmolzen und sogar die Porzellanisolierungen wurden größtentheils zertrümmert. Der kolossale Schlag wurde im Elektrizitätswerke selbst momentan wahrgenommen, als die im vollen Gange befindliche Maschine mit einem furchtbaren Krach für einige Augenblicke stehen blieb und sämtliche Stromstärkemesser Unregelmäßigkeiten aufwiesen. Die Maschine kam zwar gleich wieder in Gang, aber die Meßvorrichtungen zeigten eine Unterbrechung der Stromleitungen an. Nun hieß es suchen, bis der Ort der Zerstörung entdeckt werden konnte, was bei der Ausdehnung der Leitung keine einfache und daher sehr zeitraubende Aufgabe war. Die armen Monteurs, an der Spitze der äußerst tüchtigen und fleißigen Chef des hiesigen Werkes Herr Emil Fries voran, kletterten unermüdet im strömenden Regen die Leitungstangen auf und ab, bis alle Schäden konstatiert worden waren. Die durch den Blitz angerichtete Zerstörung erwies sich als sehr groß, da, wie bereits erwähnt, fünf Transformatoren arg ruiniert und auch in der Werkte einige Sicherungen abgeschmolzen waren. Die Reparaturen wurden selbstredend sofort in Angriff genommen, konnten jedoch infolge der großen Anzahl von Schäden nicht so rasch beendet werden und so kam es, daß wir am Samstag Abend keine Beleuchtung hatten, d. h. zum größten Theile, denn die Linie zum Bahnhof und der Theil Orsovas vom Elektrizitätswerke bis zur Ecke des Mihalik'schen Hauses waren intakt und hatten vollständige Beleuchtung. Gegen 9 Uhr Abends waren die ruinierten Sekundärleitungen so weit hergestellt, daß die Stromzuführung durch dieselben anstandslos erfolgen konnte und begannen deshalb auch die Lampen um diese Zeit zu leuchten, aber nur sehr schwach, weil sie alle von dem intakt gebliebenen Transformator der Centrale gespeist werden mußten, dessen Kapazität aber natürlich nicht hinreichte, um alle Linien mit der zum normalen Leuchten der Lampen nothwendigen Stromspannung von 110 Volt zu versehen. Immerhin gaben die Lampen ein zwar düsteres, aber doch merkwürdiges Licht, welches zur nothdürftigen Orientierung hinreichte. Freilich in den Wohnungen und Geschäftshäusern hat das Fehlen der elektrischen Beleuchtung arge Unannehmlichkeiten und Verwirrungen hervorgerufen, da die früher verwendeten Petroleumlampen beinahe überall als überflüssig beiseite geschafft und auch der Kerzenvorrath sehr reduziert worden war. Man half sich eben so gut als man konnte und lernte dabei die Unannehmlichkeiten des elektrischen Lichtes und dessen brillante Helligkeit erst recht schätzen. Nachdem auch die ganze Nacht hindurch seitens des gesammten Personals des Elektrizitätswerkes fleißig gearbeitet worden war, konnten die Schäden bis Sonntag Früh vollständig, wenn auch theilweise vorläufig nur provisorisch, ausgebessert werden und am Sonntag funktionirte die gesammte elektrische Beleuchtung wieder im gewohnten Glanze. Wir können nicht umhin, dem Chef des hiesigen Elektrizitätswerkes Herrn Emil Fries unsere vollste Anerkennung auszu- drücken für seine auch bei diesem Anlasse wieder bewiesene Tüchtigkeit und unermüdeten Fleiß, durch welche es ihm gelungen ist, diese arge und sehr unangenehme Beschädigung in so kurze

Zeit vollständig zu reparieren. Es ist dies umso mehr hervorzuheben, weil an anderen Orten ähnliche Betriebsstörungen zu ihrer Beseitigung ungleich längere Zeit in Anspruch nehmen. So ist z. B. in Pesthely, wo gleichfalls die Firma Ganz & Co. das Elektrizitätswerk im Betriebe hat, am 4. August ebenfalls infolge heftigen Unwetters das Elektrizitätswerk beschädigt worden und, wie wir im „Est“ vom 5. d. M. wörtlich lesen: „Die Beschädigung ist derart, daß nicht nur die elektrische Beleuchtung versagte, sondern es ist gar keine Aussicht, daß dieselbe sobald wiederhergestellt sein wird.“

#### Sportfest.

Das Sportfest unseres Honvédbataillons, welches für den vorigen Sonntag angekündigt war, mußte wegen ungünstiger Witterung unterbleiben und wurde deshalb Dienstag Nachmittag abgehalten. Gegen 3 Uhr Nachmittag fand sich ein zahlreiches Publikum am Schauplatz ein und ergötzte sich an dem reichhaltigen Programm. Als Einleitung wurde ein Gefecht vorgeführt, bei welcher Gelegenheit auch eine Maschinen-gewehrabteilung mitwirkte, die das Vorrücken der Truppen mit Feuer unterstützte. Sämtliche Vorführungen waren exakt, insbesondere waren die Freiübungen mit Stäben sehr imposant. Aber auch die Gelenksübungen, Übungen mit dem Gewehre, Gymnastik auf dem Barren, Diskuswerfen, Staffettenlauf, Hochsprung u. waren so vortrefflich und präzise, daß sie eine wahre Augenweide boten. Das Wettfahren mit Rähnen auf der Donau, war wohl nicht mit einer Regatta zu vergleichen, dessen ungeachtet bot die Ausbildung der Mannschaft im Wassersport schöne Resultate und ist oft von großem Nutzen. Auch ein Footballmatch wurde arrangiert, welches umso interessanter war, da die Teilnehmer ausschließlich solche Leute waren, die vor ihrer Militärdienstzeit vom Sport keine Ahnung hatten. Als Schlußnummer wurden noch einige wunderschöne Pyramiden gezeigt, bei deren letzter die ganze Mannschaft des Bataillons theilnahm und in dieser Stellung den „Hymnus“ sang. Viel Arbeit, große Geduld und Ausdauer nahm dieses Unternehmen in Anspruch. Wir können Herrn Hauptmann von Artner — dem Hauptarrangeur des Sportfestes — nur gratulieren, daß er mit solchem Material, in verhältnißmäßig kurzer Zeit, solch' brillante Erfolge erzielte. Mit der Verteilung der Preise, Anerkennungsflekte und einiger hübschen Galanteriegegenstände fand dieses schöne Fest seinen Abschluß.

#### Todesfall.

Am 2. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden der hiesige hochgeachtete Kaufmann Herr Markus Fliegelmann im Alter von 76 Jahren. Das Begräbniß fand Montag Nachmittags 1/2 4 Uhr nach izrl. Ritus statt.

#### Schiffahrtseröffnung.

Wie wir mit Vergnügen erfahren haben, ist durch den erfolgten Friedensschluß der Balkanstaaten die Schifffahrt donauabwärts wieder ungefährdet und verkehren ab heute die regelmäßigen Passagier- und Frachtschiffe von Orsova bis Galatz. Hoffentlich wird der bisher ebenfalls unterbrochene Eisenbahnverkehr mit Rumänien auch baldigst wieder hergestellt und wir dadurch aus der uns so schwer bedrückenden Verkehrslalamität endlich mal befreit.

#### Offertverhandlung.

Die Offertverhandlung über Lieferung von Heu, Stroh, Brennholz und Coaks für das hiesige Honvédbataillon findet morgen Montag den 11. August in der Bataillonskanzlei zu Orsova statt.

#### Fahrordnung der I. K. u. K. priv. Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Ab morgen den 11. August verkehren die

Salondampfer obiger Schiffahrts-Gesellschaft zwischen Orsova und Galatz jeden Montag und Donnerstag und von Galatz nach Orsova jeden Dienstag und Samstag. Erste Abfahrt von Orsova Montag den 11. August Nachm. 4 Uhr. Erste Ankunft von Galatz in Orsova Dienstag den 12. August Nachm. 5 Uhr 30 Minuten.

#### Szechenyi Biograph.

Unsere Mozigeellschaft bringt dem p. t. Publikum täglich neue Opfer. Wie wir erfahren kommt in kürzester Zeit der Weltensationsfilm „Quo-Vadis“ zur Aufführung. Dieser Film hat in der ganzen Welt große Sensation erregt und kam als einer der kunstvollst ausgestatteten bezeichnet werden. Da dieser Film nur mit großen finanziellen Opfern und mit schwerer Mühe zu erhalten war, wird der Film zwei Tage abgespielt, damit einem Jeden die Gelegenheit geboten sei der Vorstellung beizuwohnen. Wir machen unsere sehr geehrten Leser aufmerksam, daß es angezeigt wäre sich ihre Plätze für diese Vorstellungen vormerken zu lassen, da an beide Abende nur numerierte Plätze verkauft werden. Eventuelle Vormerkungen werden bei der Direktion Herrn Moriz Korach entgegengenommen. — Heute finden zwei Vorstellungen statt, die erste Nachm. 6 Uhr zu ermäßigten und die zweite Abends 9 Uhr zu regelmäßigen Preisen mit folgenden Programm: 1. Ufer der Stadt Boston. 2. Urlaub des Soldaten. 3. Ein unausstehlicher Mensch. 4., 5., 6. Die Milliardärin als Verführerin. 7. Maxi und die Flöhe.

#### Bei allem Sport

Ist es wichtig, daß man den Körper vor plötzlicher Abkühlung schützt und die Schleimhäute des Mundes und der Luftwege gegen die Einwirkung des Staubes bewahrt. Es ist hier vielleicht angebracht, den Rat eines erfahrenen Sportsmannes mitzuteilen, der sich's zur Regel gemacht hat, stets Jays berühmte Sodener Mineral-Pastillen bei sportlichen Übungen zu gebrauchen. Er verwendet sie etwa so, wie der Amerikaner seinen Kaugummi, nur natürlich mit erheblich größerem Nutzen, da die Pastillensalze die denkbar beste Wirkung auf die Schleimhäute ausüben und, was namentlich gegen das Durstgefühl wichtig ist, die Speichelabsonderung fördern. Der Rat ist jedenfalls gut und es kann nicht schaden, wenn auch unsere Sportliebenden Leser es einmal damit versuchen.

#### Eine Schwebebahn über die Donau.

Die Kettenbrücke zwischen Altosfen und Pest wird im nächsten Jahr gesperrt, weil sie ausgebeffert werden soll. Nun ist dem Handelsministerium von einer Maschinenfabrik das Projekt unterbreitet worden, mit einem Kostenaufwand von einundneunzig Millionen Kronen auf der Südseite der Kettenbrücke während der Umgestaltungsarbeiten eine Drahtseilbahn zu errichten, die Waggons haben soll, welche hinreichen werden, um den Personenverkehr der bisher über die Brücke gegangen war, mit Hilfe dieser Drahtseilbahn aufrecht zu erhalten. Die Fabrik verlangt keine höhere Gebühr, als bisher bei der Brückenmaut oder beim Propeller gezahlt wurde.

#### Am Meer

zu weilen, wenn die liebe Sommer Sonne es mit der Erde am besten meint, (oder wie wir in diesem verregneten Sommer eigentlich sagen müßten, wenn sie es am besten meinen sollte) — das ist beinahe eine Modesache geworden. Man trifft sich am Strande wie man sich sonst etwa abends bei den Promenade-Konzerten trifft. Von den Glücklichen, die im Seebade jetzt den Arbeitsstaub abspülen, plaudert die Sondernummer 1181 „Am Wasser“ der Weggendorfer-Blätter in heiterer Weise. Jedermann, möge er nun selbst am Strande sitzen oder, weil ihm

die Geschäfte nicht die nö'tige Mühe ließen, zu Hause geblieben sein, sollte sich diese Sondernummer verschaffen. Sie ist bei den Buchhändlern und auf den Bahnhöfen für 36 h zu haben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf die Weggendorfer-Blätter überhaupt hinzuweisen. Wer sich entschließt auf die lustige Münchener Zeitschrift zu abonnieren, wird es sicher nicht bereuen. Das Quartalsabonnement auf die Weggendorfer-Blätter kostet ohne Porto nur K 3.60 und kann bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie gleichfalls beim Verlag bestellt werden. Probenummern versendet der Verlag in München, Perusastraße 5 gerne kostenfrei.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttenberg.

## Eingesendet.

### Bitte recht schnell — ich muss zur Bahn!

geben Sie mir doch sechs Schachteln Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Aber bitte, keine Nachahmung. Denn ich lege besonderen Wert auf Pastillen, die aus den Gemeindegelassen stammen, die zu Kurzwecken gebraucht werden. Jays Sodener gehören zu meiner wichtigsten Ausrüstung, da man im jähen Witterungswechsel nach durchnässendem Regen, bei Zugwind, immer ernste Erkältungen zu gewärtigen hat und weil Jays ächte Sodener da als Vorbeugung und Hilfe gleich ideal sind. Besondere Kennzeichen: Der Name „Jay“ und weißer Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T.

## Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Grundlose Verleumdung.

Am 6. d. Mts. wurden wir auf Veranlassung des hiesigen Kaufmannes Herrn G. Barbulovits, durch zwei Gendarmen und einen Gemeindepolizisten zum hiesigen Gemeindehause eskortiert, wo man uns beschuldigte, das Waarenhaus des Herrn Barbulovits beschmutzt zu haben. Nach eingehendem Verhöre, welches die Grundlosigkeit der Beschuldigung zu Tage förderte, wurden wir auf freien Fuß gesetzt. Wir haben gegen Herrn Barbulovits wegen Verleumdung bereits die gerichtlichen Schritte eingeleitet aus dem Grunde, damit nicht der geringste Schein einer Verdächtigung auf uns haften bleibe.

Orsova, 8. August 1913.

Tomits Peter, Stanislavhevics Milan,  
Handlungskommiss. Handlungspraktikant.

### Nyilvános köszönet.

Fliegelmann Márkus úr halála alkalmával mindazoknak, kik a végtiszteségén részt vettek, úgy az özvegy, mint az egész visszamaradt család halás köszönetüket fejezik ki.

## Ein schöner trockener Keller

ist zu vermieten.

Neue Orsovaer Sparcassa.

# Lehrling

aus gutem Hause  
findet Aufnahme in  
der Buchdruckerei  
**J. Handl, Orsova.**

## Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden aus den Heilquellen III.  
u. XVIII. der Gemeinde Bad Soden  
am Taunus hergestellt, die sich  
seit Jahrhunderten  
bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat.  
vorzüglich bewährt haben.  
Nachahmungen weise man zurück.  
Preis Kr. 1.25 per Schachtel, überall erhältl.

## Anzeige

Bechre mich einem p. t. Publikum von  
Orsova und Umgebung höfl. anzuzeigen, daß  
ich in der Széchenyigasse (Städtisches Haus) ein  
**Herrenschneider-**

### Modegeschäft

eröffnet, wo ich Herren und Knabenkleider nach  
modernster Art zur Anfertigung übernehme.

Indem ich für das mir bisher geschenkte  
Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig  
mein neues Geschäft auch weiterhin gütigst  
unterstützen zu wollen und werde ich bestrebt  
sein, allen an mich gestellten Anforderungen  
gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll  
**Johann Podversek,**  
Herren-Mode-Schneider.

Die durch **Koïoman** von **Földes**  
Apotheker in Arad erzeugte

## MARGIT-CRÈME

ist die beste Gesichtspomade, welche  
das Gesicht binnen 2-3 Tagen ver-  
schönert und verjüngert.

**Margit-Crème** alleiniges Mittel ge-  
gen Sommerspros-  
sen, Leberflecken, Ausschläge, Mitesser,  
Runzeln, etc.

**Margit-Crème** unübertreffliches ::  
Mittel gegen Haut-  
ausschläge, Wimmerl, rote Hände und Ge-  
sicht und gegen Abrennen durch die Sonne.

**Margit-Crème**'s wundervolle Wir-  
kung besteht da-  
rin, dass dieselbe auf das Gesicht ge-  
schmiert, sofort wirkt und binnen 2-3  
Tagen das Gesicht von Sommersprossen  
und Leberflecken vollkommen befreit.

**Margit-Crème** ist total unschäd-  
lich u. fettlos, das  
Gesicht glänzt nicht und darum ist diese  
Crème auch bei Tag brauchbar. Preis der  
FOLDES MARGIT-CRÈME ein grosser  
Tiegel K 2.-, kleiner Tiegel K 1.-.

**Margit-Pouder** weiss, rosa oder  
crème K 1.20. ::

**Margit-Seife** per Stück 70 Heller.

Nur dann echt, wenn jede Schachtel  
mit der Aufschrift gutori **FOLDES**  
**ELEMEN** Apotheker in Arad,  
versehen ist.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
Erhältlich in Orsova: Franz Freyler  
Apotheker.

Goldarbeiter, Juwelier, Uhrmacher, Optiker und Geldwechsler.

## Nirgend's!

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publikum  
mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen  
als bei der Firma

# FELIX KUGLER

ORSOVA.

## Dort!

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren-  
und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-Waren  
in riesiger Auswahl beschaffen.

Beglaubigter Schätzmeister der „Neuen Orsovaer Sparkasse“  
und des „Beamten Vereines“.

## APOTHEKER A. THIERRY'S BALSAM



Allein echter Balsam  
aus der Schutzengel-Apotheke des  
A. Thierry in Pregrada  
bei Rohitsch-Sauerbrunn

ist ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankhei-  
ten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrech, stillt  
den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten. Behebt  
Halsentzündung, Heiserkeit, und Halskrankheiten, Fieber, besonders  
Magenkrampf und Kolik. Heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden,  
reingt die Nieren und stärkt den Appetit und die Verdauung. Dient  
vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen  
Zahn- und Mundkrankheiten, Aufstossen und üblen Geruch von Mund  
und Magen. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer und Bandwurm. Heilt  
alle Wunden, Narben, Rotlauf, Hitzblättern, Fisteln, Warzen, Brand-  
wunden, erfrorene Glieder, Krätze, Ausschläge, Ohrenschmerzen  
etc. Soll in keiner Familie, insbesondere bei Influenza, Cholera und  
anderen Epidemien fehlen. Man adressiere:

An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.  
12 kleine o. 6 Doppelflaschen o. 1 grosse Spezialflasche 5 K 60 II

Bei grösseren Bestellungen bedeutend billiger!

## Thierry's allein echte Centifolien-Salbe.

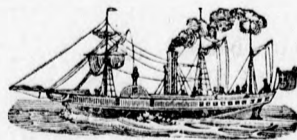
Verhindert und behebt Blutvergiftung. Macht zumeist schmerzhaftes Opera-  
tion überflüssig. Findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen,  
Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, offenen Füssen  
oder Beinen, Wunden, Salzlfluss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochen-  
frass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur  
Herausziehung aller Fremdkör er, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote,  
Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs;  
bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen Brand-  
wunden, beim durchliegen der Kranken, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein  
der Kinder etc. etc.

Es kosten 2 Tiegel 3 Kronen 60 Heller.

Vorausweisung oder Nachnahme des Betrages.

Erhältlich bei Apotheker **Josef v. Török**, Budapest und in den meisten Apotheken  
Ungarns. Engros in den Droguerien **Thalmayer & Seitz**, Hochmeister Nachfg., Brüder  
**Radanovits**, Budapest. Wo kein Depot ist bestelle man directe von

Schutzengel-Apotheke des **A. THIERRY** in **PREGRADA** bei **Rchitsch**.



# Motorbootverkehr

zwischen Orsova und Ada-Kaleh

täglich um 10 Uhr Vormittag und um 4 Uhr Nachmittag, bei genügender  
Bethheiligung auch aussertourlich Nachmittag um 3 Uhr.

Fahrpreiss per Person 50 Heller.

Direkt bestellte Gesellschaftsausflüge laut Vereinbarung übernimmt

**Joset J. Szál & Comp. Orsova.** Telefon  
No. 30.